

# KONZEPT



**KINDERTAGESSTÄTTE  
SCHLOSSGARTENWEG**

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihr Kind in unserer Tagesstätte aufnehmen zu dürfen.

Für mehrere Stunden am Tag vertrauen Sie uns Ihr Kind an. In dieser Zeit soll es sich bei uns wohlfühlen und seine Persönlichkeit entfalten können.

Als familienergänzende Einrichtung wollen wir Ihrem Kind dabei zur Seite stehen. Durch die ganzheitliche Förderung aller Kräfte, Begabungen und Fähigkeiten des Kindes wollen wir eine Grundlage für sein Leben in der Gemeinschaft schaffen.

Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, ist eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre wichtig, denn nur dann ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihrem Kind, Ihnen und uns möglich.

Wir laden Sie deshalb ein, unser pädagogisches Konzept aufmerksam zu lesen. Es gibt Ihnen einen Überblick über unser Haus, unsere Ziele, unsere Arbeit und den Tagesablauf der Kinder.

Da sich die Bedürfnisse der Kinder aufgrund sich wandelnder Lebensbedingungen verändern können, unterliegt auch das pädagogische Konzept der Kindergartenarbeit einem Entwicklungsprozess.

Schlitz, im Februar 2019

Für den Träger



.....

Hans-Jürgen Schäfer  
Bürgermeister der Stadt Schlitz



.....

Monika Bully  
Kindergartenleiterin

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **I. Auftrag des Kindergartens**

## **II. Unsere Einrichtung stellt sich vor**

**Wo liegt unsere Einrichtung?  
Wer besucht unsere Kita?  
Wann ist unsere Kita geöffnet?  
Kosten  
Welche Räume hat unsere KiTa?  
Wer arbeitet in der KiTa**

## **III. Pädagogische Leitgedanken**

**Unser Bild vom Kind  
Ziele unserer täglichen pädagogischen Arbeit**

## **IV. Ein Tag in unserer KiTa**

**Tagesablauf  
Was ist Freispielzeit  
Projekte und Angebote  
Feste und Feiern  
Angebote für die Einzuschulenden**

## **V. Zusammenarbeit**

**Zusammenarbeit im Team  
Zusammenarbeit mit Eltern  
Zusammenarbeit mit dem Träger  
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen  
Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung**

## **VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung - Qualitätssicherun**

## I. Auftrag der Kindertagesstätte

Die städtische Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung für bis zu 100 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Es ist ihr Auftrag durch Betreuung, Bildung und Erziehung zum Wohle des Kindes beizutragen sowie seine Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Sie fördert die individuelle und soziale Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden.

Dieser Auftrag ist im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, in der Kindertageseinrichtungssatzung und im § 1 Abs. 1 KJHG verankert:

KJHG:

### **„§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe**

*(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.*

*(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.*

*(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere*

- 1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,*
- 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,*
- 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,*
- 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“*

## **Unsere Einrichtung stellt sich vor**

### **Wo liegt unsere KiTa?**

Unsere viergruppige Kindertagesstätte bietet bis zu 100 Kindergarten- und Kitakindern im Alter von zwei bis sechs Jahren einen Betreuungsplatz.

Zu unserem Einzugsgebiet gehören neben der Kernstadt auch die Dörfer der Flächengemeinde mit insgesamt etwa 10 000 Einwohnern.

Die Tagesstätte liegt am Schlossgartenweg und ist für alle Bewohner der Kernstadt zu Fuß erreichbar. In unmittelbarer Nähe liegt der Schlosspark. Wald, Wiesen und Felder sind zu Fuß in nur wenigen Minuten erreichbar.

### **Wer besucht unsere KiTa?**

Kinder und Eltern kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir versuchen auf die verschiedenen Bedürfnisse, den Entwicklungsstand und die familiäre Herkunft der Kinder einzugehen.

Familien aus anderen Kulturen möchten wir das Gefühl vermitteln, angenommen und in unseren gesamten Kita-Ablauf integriert zu sein.

### **Wann ist unser KiTa geöffnet? - Beiträge**

7:00 bis 17:00 Uhr

Die jährlichen Schließungszeiten (drei Wochen im Sommer während der hessischen Schulferien und vom 24. Dezember bis Anfang Januar) entnehmen Sie bitte den öffentlichen Bekanntmachungen und der KITA-ZEITUNG

An jedem ersten Mittwoch im Monat bleibt die Einrichtung ab 13:30 Uhr geschlossen (Weiterbildung).

### **Betreuungsgebühren**

#### **Betreuungsform für Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahr:**

halbtags ohne Mittagessen

von 7:00 bis 12:30 Uhr    oder    12:30 Uhr bis 17:00 Uhr    beitragsfrei

von 7:00 bis 17:00 Uhr    (ganztags)    40,-- Euro/Monat

## **Betreuungsform für Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres:**

halbtags ohne Mittagessen	80,-- Euro/Monat
ganztags	120,-- Euro/Monat

### **Welche Räume hat unsere KiTa?**

Die Tagesstätte verfügt über vier Gruppenräume und einige Funktionsräume.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich drei Gruppenräume für insgesamt 75 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Die Gruppenräume haben verschiedene Namen: Hasen-, Mäuse-, Igel- und Fuchsegruppe.

Zusätzlich verfügt die Einrichtung über einen Turnraum, einen Gemeinschaftsraum, ein Malzimmer und ein Mitarbeiterzimmer.

In der Teeküche des Erdgeschosses befindet sich eine Frühstücksecke.

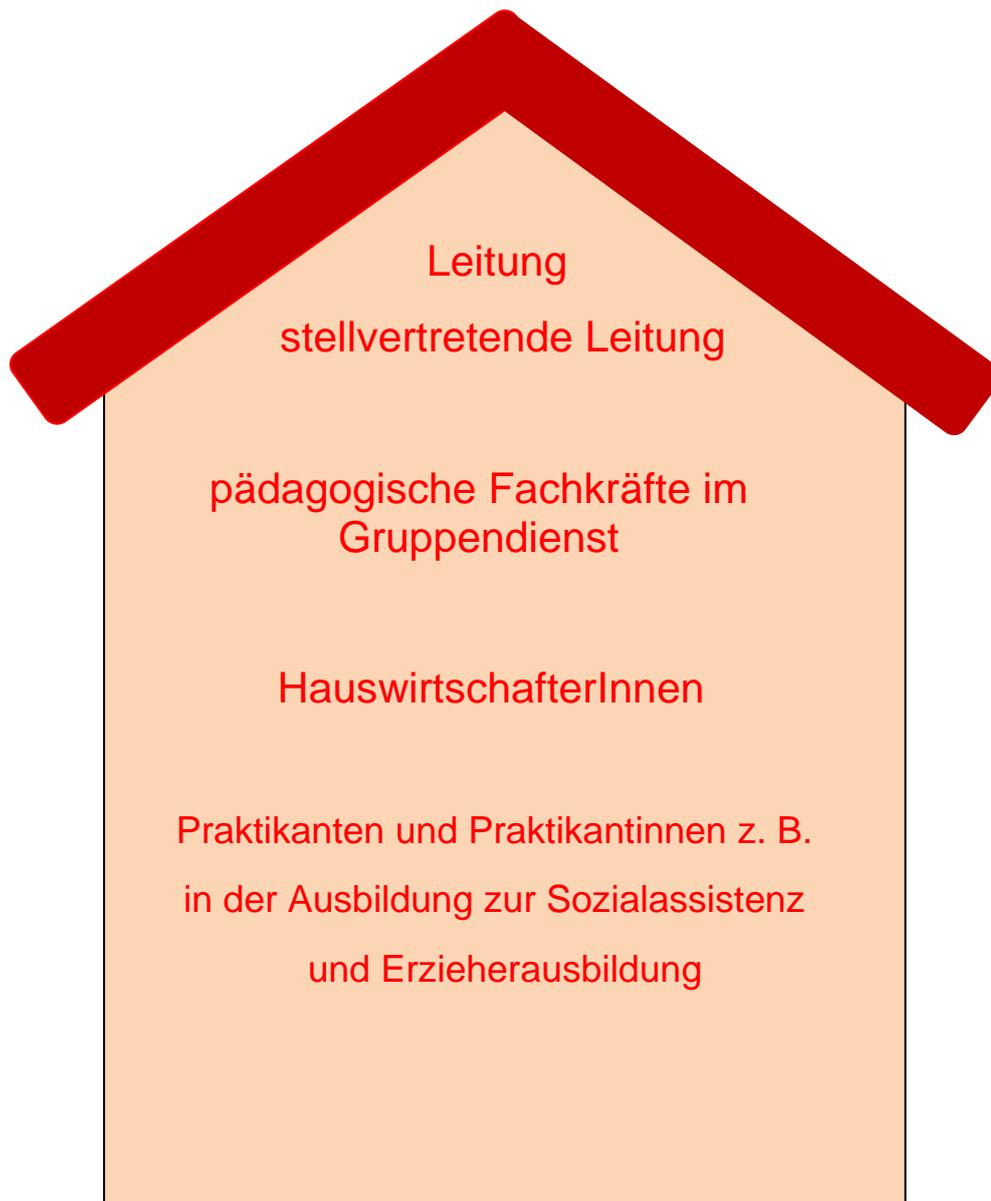
In der ersten Etage sind ein Schlafrum, ein Gruppenraum die Küche und ein Speiseraum untergebracht. Der Speiseraum wird gruppenübergreifend für die Projektarbeit und während der Mittagszeit als Speiseraum genutzt.

In den Fluren sind die Garderoben untergebracht. Die Spielecken im Flurbereich können während der Freispielzeit unterschiedlich genutzt werden.

Zwei der insgesamt vier Toiletten- und Waschräume sind mit Wickelecken ausgestattet.

Auf unserem weitläufigen Außengelände mit vielen Hecken, Bäumen, Bolzplatz, Sandkästen und Spielgeräten können die Kinder ihr Bewegungsbedürfnis ausleben.

## Wer arbeitet in unserer Kita?



### **III. Pädagogische Leitgedanken – Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

Kinder reagieren auf die Veränderungen ihrer kindlichen Lebenswelt, die eine wichtige Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung darstellt.

Die Erfahrungswelt der Kinder ist eine andere geworden:

Heutige Kindheit erleidet einen Verlust an körperlich–sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten durch eine immer stärker eingeeengte Bewegungswelt.

Dieser Entwicklung wollen wir entgegenwirken.

Unser pädagogischer Ansatz ist es, die Lebenssituationen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Hilfe der Situationsanalyse schauen wir auf Situationen, die bestimmend für das Leben unserer Kinder sind.

Die Partizipation der Kinder ist von großer Bedeutung. Die Kinder haben viele Möglichkeiten, sich an der Planung und Gestaltung des Kindergartenjahres zu beteiligen und individuelle Vorschläge einzubringen.

### **Verhäuslichung des Kinderspiels – Bewegung - Eigene Erfahrungen**

Spielen ohne Erwachsene ist kaum mehr möglich.

Natürliche Spiel- und Bewegungsgelegenheiten und großräumige Bewegungsmöglichkeiten werden immer weniger.

Kinder erleben den Verlust körperlicher und sinnlicher Erfahrungsmöglichkeiten und Eigentätigkeit. Technik, Medien und Modernisierung hindern Kinder an ihrer Erschließung der Lebens- und Erfahrungsräume.

Kinder sollen mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Astrid Lindgren

## **Soziale Bindungen**

Mittlerweile ist es nicht mehr üblich, dass Großeltern im Hause wohnen. Oft sind auch sie berufstätig.

Wenige oder keine Geschwister, berufstätige oder/und alleinerziehende Eltern sind häufig Grund für eingeschränkte Kontakte.

## **Konsumgesellschaft**

Kinder werden als Zielgruppe der Konsumgüterindustrie entdeckt und beeinflusst.

## **Reizüberflutung - Leistungsgesellschaft – Überforderung**

Kinder werden mit visuellen und auditiven Reizen überdeckt (TV, Radio, Computerspiele, Werbung usw.). Die Umwelt wird auch von unseren Kindern oft aus zweiter (visueller) Hand erlebt. Zusammenhänge werden seltener mit allen Sinnen „begriffen“ und ausprobiert.

Ein häufig auf die Erwachsenen ausgerichtete Tagesstruktur erfordert von den Kindern eine hohe Anpassungsfähigkeit und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse nach Ruhe- und Schlafzeiten ungenügend.

Kinder sollen nach Vorstellungen vieler Eltern möglichst frühzeitig auf die Schule vorbereitet werden und sich in ihrem Verhalten und in ihrer Entwicklung den Erwartungen der Erwachsenen anpassen.

Die Erwartungen seitens der Erwachsenen beziehen sich oft auf den kognitiven Bereich.

Überforderte Kinder reagieren mit destruktivem Verhalten und fallen innerhalb der Kindergartengruppe auf.

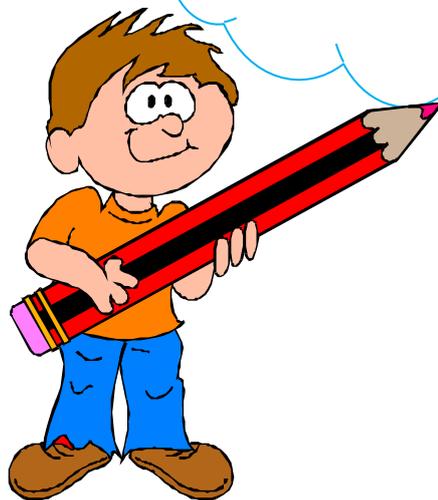
Die Lebenswelt der Kinder bietet manchmal keinen Platz mehr für kindliche Ideen und Phantasien.

Liebe, Verständnis,  
Fürsorge

Ein individuelles  
Entwicklungstempo

**DAS KIND  
HAT EIN  
RECHT AUF...**

Eigene  
Entscheidungen  
Mitbestimmung



Gleichheit,  
unabhängig von  
seiner Herkunft

Eine eigene  
Auseinandersetzung  
mit den gestellten  
Aufgaben

Eine gesunde geistige  
und körperliche  
Entwicklung

Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeige mir, wie es geht.  
Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es allein tun.  
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche  
ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche  
machen will.  
Mute mir Fehler und Anstrengung zu  
denn daraus kann ich lernen.

*Maria Montessori*

## **Ziele unserer täglichen pädagogischen Arbeit?**

In unserer Arbeit orientieren wir uns an der Frage „Was brauchen Kinder in der heutigen Zeit, um sich glücklich, selbstbewusst, sozial und angstfrei zu entwickeln?“

Kinder sind gewöhnlich neugierig und erkunden ihr Lebensumfeld. Wir möchten diese kindliche Motivation und Freude erhalten. Gerne gehen wir auf ihre Fragen ein und helfen beim Begreifen der Welt.

Wir unterstützen sie beim Erlernen und Einhalten von Regeln, gesellschaftlicher Normen und Werte.

Es ist selbstverständlich, dass wir unseren Kindern die Möglichkeit geben, an positiven Entwicklungen anzuknüpfen. Wir ermutigen Kinder und vermeiden eine defizitorientierte Begleitung.

## **Es ist uns wichtig, dass die Kinder**

- sich zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln
- ein Körperbewusstsein entwickeln, Signale des eigenen Körpers wahrnehmen
- Eigenverantwortung für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit übernehmen
- Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und äußern bzw. damit umgehen
- selbständig Angebote wahrnehmen
- Freude an der Sprache und am Sprechen haben

- Möglichkeiten zur Mitbestimmung wahrnehmen (Mitspracherecht, Mitbestimmung)
- ihren Bewegungsdrang ausleben
- kreativ mit verschiedenen Materialien sind
- Freude am Lernen entwickeln und bestimmte Fertigkeiten erlernen
- Toleranz gegenüber Anderen und anderen Kulturen üben
- Konflikte selbständig lösen
- christliche Werte kennen
- ein Umweltbewusstsein entwickeln
- auf die Einschulung vorbereitet sind und den Übergang positiv erleben

## **Partizipation - eigene Lebenswelt aktiv gestalten**

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder am Alltag der Kita ist für uns von großer Bedeutung.

Die Kinder sollen altersgerecht und entsprechend ihrer Entwicklung in die Gestaltung des Tagesablaufes einbezogen werden. Das bedeutet für uns, sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen, die es gewährleisten, dass sich jedes Kind tatsächlich beteiligen kann.

Unsere Aufgabe besteht auch darin, dass Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken. Im täglich stattfindenden Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, über die Abläufe und Angebote zu beraten und mit zu entscheiden. Kinder werden ermutigt, persönliche Anliegen sowie Wünsche und Interessen zu formulieren. Besondere Ereignisse, Probleme und Veränderungswünsche können hier thematisiert werden.

Unser Ziel ist, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die einerseits ihre Person und andererseits das alltägliche Zusammenleben betreffen, mit einzubeziehen.

Angebote und Umfang der Projekte orientieren und entwickeln sich nach Interessen und Ideen der Kinder.

## IV. Ein Tag in unserer Kita

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr: Die Kinder werden in den Räumen der Hasen- und Mäusegruppe begrüßt.

Anschließend:  
in allen Gruppen  
und Funktionsräumen) In der **Freispielzeit** können die Kinder selbst entscheiden, WO, WOMIT, WAS und MIT WEM sie spielen möchten. Zusätzlich können die Kinder an Aktivitäten, auch gruppenübergreifend, teilnehmen (z.B. Bewegungserziehung, Werken, Backen usw.).

In der Cafeteria (Obere Etage) und der Teeküche (Parterre) können die Kinder in Kleingruppen ihr **Frühstück** einnehmen.

Die Kinder entscheiden wann, wie lange und mit wem sie diese Zeit verbringen möchten.

Nach der Zeit, die unsere Kinder frei gestalten können, folgt der rhythmisierte Teil des Vormittages. Die sich täglich wiederholenden Rituale in allen Gruppen bieten den Kindern Orientierungsmöglichkeit und Sicherheit.

ab etwa 10:15 Uhr: **Morgenkreis** in den Gruppenräumen (Begrüßung, Planung des Tages und der Woche, Lieder, Spiele)

Anschließend: **Spielen auf dem Außengelände - Spaziergänge**  
Aktivitäten zu Projekten

ab 12:00 Uhr:

**Gemeinsames Mittagessen in zwei Gruppen** für die Tagesstättenkinder

bis 12:30 Uhr

Abholzeit für die Kindergartenkinder

Mittagspause:

**Mittagsschlaf** und Freispielzeit

## **Was ist Freispielzeit?**

Die Kinder werden von ihren Eltern morgens in ihre Gruppe gebracht und dort von den Fachkräften begrüßt.

Nun können sich die Mädchen und Jungen selbständig Spielpartner suchen und Spiel- bzw. Bastelmaterial auswählen oder in ein Rollenspiel finden.

Selbstverständlich können die Kinder auch außerhalb ihres Gruppenraumes und gruppenübergreifend spielen.

Das Freispiel hat einen großen Stellenwert im Tagesablauf, denn diese Zeit bietet den Kindern umfangreiche und unterschiedlichste Möglichkeiten zum Einüben sozialer und emotionaler Kompetenzen.

Ein überschaubares Angebot an Spiel- und Bastelmaterialien soll die Kinder zu einem intensiven Spielen motivieren. Die angebotenen Materialien in den einzelnen Spiel- und Funktionsecken werden den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprechend angeboten und bei Bedarf ausgetauscht.

Kinder, denen es nicht leichtfällt, in ein Spiel zu finden, werden von den Fachkräften bei der Suche nach einem gewünschten Spielmaterial und Spielkameraden, mit denen sie gerne spielen möchten, unterstützt und begleitet.

Die Kinder erhalten selbstverständlich auch auf Wunsch Hilfestellung, um in die jeweiligen Funktionsräume (z. B. Mal- oder Turnraum) zu gelangen. Ein „Wechseln“ der Spielgruppen wird dann gelenkt.

Einige „Spielregeln“ ermöglichen ein intensives Spiel und Möglichkeiten, unterschiedliche Spielpartner und Spielmaterialien zu finden.

## **Offene und gemeinsame Beschäftigungsangebote - Projekte**

Während der Freispielzeit und nach dem gemeinsamen Frühstück bieten wir Unternehmungen an, die sich thematisch orientieren.

Die Inhalte beziehen sich auf besondere Interessen der Kinder, die momentane Lebenssituation, die Jahreszeiten und kirchlichen Feiertage.

Die Themen können z.B. sein:

Mein Körper - Gesundheit, was ist das? Haustiere - Auf dem Bauernhof - Im Krankenhaus - Zirkus - Beim Zahnarzt - Wir werden Freunde - Handwerker usw.

Je nach Interesse der Kinder können sich Angebote und Themen zu Projekten entwickeln. Die Kinder werden ermutigt, eigene Vorschläge und Wünsche zu äußern. Gemeinsam beraten die Kinder über geplante Unternehmungen oder einzelne kreative Angebote.

Die Erwachsenen (Fachkräfte, Eltern und Fachleute) unterstützen die Ideen und die Kreativität der Kinder und schaffen Lernanlässe sowie Erfahrungsmöglichkeiten.

## **Bewegungsangebote**

Besondere Bedeutung haben die vielseitigen Angebote sowohl täglich draußen als auch im Turnraum der Kita. Sie kommen dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegen, stärken das Immunsystem, beugen zahlreichen Krankheiten vor (z.B. Übergewicht, Diabetes) und sind zudem gemeinschaftsfördernd. Spannungen und Aggressionen können von den Kindern beim Spielen, Klettern und Laufen kompensiert werden.

## **Kreatives Tun - Werken - Gestalten**

Während ihrer Kindergartenzeit haben die Kinder täglich vielseitige Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Materialien und Techniken kreativ zu werden (z.B. Malen mit Tempera, Siebdruck, Schwammdruck, Marmorieren usw.).

Ziele dieser intensiven Begegnung, insbesondere mit Naturmaterialien und kostenlosem Material, ist der selbständige Umgang mit diesen. Die Kinder können verschiedene Techniken ausprobieren und eigene Ideen phantasievoll umsetzen.

## **Frühstück**

Sowohl in der Cafeteria als auch in unserer Teeküche können die Kinder bis 10:15 Uhr selbstbestimmt ihre Frühstückszeit verbringen.

Sie haben genügend Zeit, sich mit den Tischnachbarn zu unterhalten und können bei Bedarf mehrmals eine Zwischenmahlzeit einnehmen. Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder während dieser Zeit. Kinder können sich gleichzeitig Ess- und Tischmanieren aneignen.

Insbesondere unter dem Aspekt der Zahngesundheit ist ein ausgewogenes und ausreichendes Frühstück für einen "zuckerfreien" Vormittag wichtig. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (z.B. Tischdienst, Abwasch) können von den Kindern übernommen werden. Die Kinder sollen sich Wissen über gesunde Ernährung aneignen, indem sie gemeinsam mit den Fachkräften an bestimmten Tagen z.B. ein Frühstücksbuffet vor- und zubereiten.

## Morgenkreis

Der Morgenkreis ist die Zeit des bewussten Wahrnehmens der anderen Kinder. Die Kinder haben Gelegenheit, über aktuelle Ereignisse zu erzählen.

Die Fachkräfte ermutigen die Kinder, ihre Befindlichkeit, Wünsche und Bedürfnisse verbal auszudrücken und sorgen dafür, dass die Gruppenmitglieder wertschätzend miteinander umgehen. Beschwerden der Kinder werden ernst genommen und anschließend Möglichkeiten zur Aufarbeitung gesucht.

Der Morgenkreis bietet auch die Möglichkeit, Unternehmungen zu planen oder über Vorschläge abzustimmen.

Es werden gerne Lieder und Fingerspiele gewünscht. Reime, kleine Geschichten, Bilderbücher und Märchen haben ebenfalls ihren Platz im Morgenkreis.

## Feste und Feiern

Die Jahreszeiten und christlichen Feiertage prägen die feierlichen Höhepunkte im Kindergartenjahr.



## Geburtstag

Jedes Kind wird an der Planung und Gestaltung seiner jährlichen Geburtstagsfeier einbezogen. Die Inhalte im Morgenkreis werden dem Geburtstagskind anvertraut.

Spiele, Geschichten und Lieder wählen die Geburtstagskinder aus und auf Wunsch wird ein kleines Frühstücksbuffet hergerichtet.

## **Angebote für die Einzuschulenden**

Alles was Kinder bis zum Schulbeginn lernen, bereitet sie auf diese Zeit und auf das Leben im Allgemeinen vor.

Dennoch wird der bevorstehende Übergang in die Schule aufgrund der Veränderungen, die der neue Lebensabschnitt mit sich bringt, von den zukünftigen Schülern und ihren Eltern häufig als eine aufregende Zeit empfunden.

Unser Schwerpunkt in der Arbeit mit den Einzuschulenden liegt darin, die Vorschulkinder zu begleiten und einen sanften Übergang zu ermöglichen.

Dazu gehören Besuche unserer Grundschule und gemeinsame Unternehmungen mit den Grundschulern.

Besonderes Augenmerk legen wir in dem letzten Kitajahr auf soziale und emotionale Kompetenzen der Kinder sowie auf die individuelle Sprachentwicklung.

Auch in der Projektarbeit mit den Einzuschulenden stehen die Interessen und Lebenssituationen im Mittelpunkt und beeinflussen die Themenauswahl der pädagogischen Angebote.

Besondere Angebote nur für die Fünf- und Sechsjährigen sollen die bereits erlangten Kompetenzen vertiefen. Die Kinder sollen spätestens als Sechsjährige z. B. ihre eigenen Meinungen vertreten können, neugierig und offen für Wissen sein, vereinbarte Regeln akzeptieren und einhalten können, Kritik äußern und annehmen können.

Ausgewogene Bewegungs- und Ruhephasen, Werkangebote, Regelspiele sowie das tägliche Spielen auf dem Außengelände (Klettern, Balancieren, Hüpfen auf einem Bein) bilden auch in dieser Entwicklungsphase die Grundlagen für Konzentrationsfähigkeit und einer emotionalen Ausgeglichenheit.

Einige Angebote in den Bereichen Gesundheits- und Verkehrserziehung sowie Brandschutz führen wir in Kooperation mit dem Vogelsbergkreis durch.

Die Musikschule bietet den Vorschulkindern einmal wöchentlich eine „Musikalische Früherziehung“ an. Diese Unterrichtsstunde findet, jeweils nach Absprache mit den Eltern und auf deren Wunsch, vormittags in der nahegelegenen Musikschule statt.

## **V. Zusammenarbeit**

### **Zusammenarbeit im Team**

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter unseres Teams trägt mit ihren /seinen pädagogischen Fähigkeiten, Können und Wissen zum Wohle der Kinder bei.

Wir möchten den Kindern eine Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und der Geborgenheit bieten. Unser pädagogisches Handeln ist professionell. Eine intensive Reflektion der pädagogischen Arbeit, ein Austausch untereinander und mit den Eltern bildet die Grundlage für eine förderliche und ganzheitliche Erziehung.

Durch verschiedene Fortbildungen qualifizieren wir uns kontinuierlich weiter.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Eltern bzw. mit den an der Erziehung des Kindes Beteiligten ist uns sehr wichtig.

Dies geschieht neben dem Austausch von Kurzinformationen in der Bring- und Abholphase vor allem in regelmäßigen Elterngesprächen:

### **Anmeldung und Aufnahmegespräch - Eingewöhnung**

Ein ausführliches Gespräch zur Anmeldung und Aufnahme der neuen Kinder gibt die Möglichkeit zum gegenseitigen Informationsaustausch. Die Eltern erhalten Einblick in unser pädagogisches Konzept und können während einer Führung das Gebäude kennen lernen.

Die Zeit der Eingewöhnung Ihres Kindes in die KiTa und das Kennenlernen dauert in der Regel mehrere Tage.

Bitte planen Sie gemeinsam mit den Fachkräften die ersten Tage des KiTa-Besuches. Fragen wie z.B. Wie lässt sich das Kind am besten trösten? – Welche Interessen und Vorlieben hat das Kind? – Leidet das Kind unter Allergien oder Krankheiten? sollen in einem ausführlichen Gespräch mit den Bezugserzieher und Erzieherinnen besprochen werden.

Wir legen großen Wert auf eine langsame Steigerung der Trennungszeiten.

Unter Umständen braucht Ihr Kind bis zu zwei Wochen oder auch länger, bis es Vertrauen zu den anderen Kindern und den Fachkräften entwickelt hat und relativ stressfrei den Tag beginnen kann.

Ein täglicher gegenseitiger Austausch zwischen Eltern und Fachkräften während der Zeit der Eingewöhnung ist von großer Bedeutung. Auch Eltern stehen unter Druck und leiden unter der Trennung, deshalb beantworten wir gerne Ihre Fragen zur Befindlichkeit Ihres Kindes.

Allmählich wird Ihr Kind sicherer, selbstständiger und mutiger und setzt sich mit den neuen Herausforderungen in der KiTa auseinander. Eine gute Bindung an die Fachkräfte entwickelt sich allmählich.

## **Entwicklungsgespräche**

Um einen Austausch zwischen Eltern und Fachkräften zu ermöglichen, laden wir jeweils nach der Eingewöhnungszeit, mindestens einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf zu Gesprächen in die KiTa ein.

Hier sollen Beobachtungen über die Entwicklung der Kinder, über besondere Bedürfnisse, Begabungen und Interessen sowie über notwendige Maßnahmen zur Unterstützung im Vordergrund stehen.

Insbesondere über Veränderungen der Lebenssituation sollen die Fachkräfte von den Eltern informiert werden, um den Kindern angemessene Unterstützung anbieten zu können.

## **Elternbeirat**

In einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat (Elternvertreter aller Gruppen) planen wir besondere Veranstaltungen und reflektieren unsere pädagogische Arbeit. Auch Belange, die die organisatorischen Abläufe betreffen, können thematisiert werden. Gemeinsam sollen Wege gefunden werden, um Anliegen der Eltern zu berücksichtigen.

## **Elternabende**

Es finden Gruppen-, gruppenübergreifende und Themenelternabende statt, deren Inhalte sich auf das pädagogische Konzept, aktuelle pädagogische Themen oder organisatorische Fragen beziehen.

## **Kitazeitung - Elternbriefe - Bekanntmachungen**

Eine kleine Kitazeitung informiert die Eltern über geplante Projekte und wichtige Ereignisse sowie über Unternehmungen, die von den Kindern gewünscht und geplant werden.

Informationen und Bekanntmachungen werden als Aushang in der Kita (Eingangsbereich) und in Elternbriefen weitergeleitet.

Die Familien sind eingeladen, sich an der Projektarbeit zu beteiligen und die Kinder bei der Durchführung zu begleiten (z.B. Besichtigungen, Ausflüge, handwerkliche Tätigkeiten usw.).

## **Zusammenarbeit mit dem Träger**

Der Bürgermeister und der Magistrat der Stadt Schlitz entscheiden über die Belange der Kita.

Zusammen mit den Kitaleitungen wird z.B. über die Schließungstermine und Vergabe der Kindergarten- und Tagesstättenplätze beraten, um für alle Familien ein angemessenes Betreuungsangebot sicher zu stellen. Die Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen Innen der Stadtverwaltung sind mit der Verwaltung der Beiträge und Anmeldungen betraut.

## **Beschwerdemanagement**

Die Fachkräfte sind für Kritik und Beschwerden offen. Die Sorgen, Wünsche und Vorschläge, die Kinder, Eltern und andere Kooperationspartner vorbringen, werden grundsätzlich ernst genommen.

In persönlichen Gesprächen zwischen können Eltern oder Elternbeiräten die Anliegen der Eltern besprochen werden.

Eine weitere Möglichkeit bietet eine Mitteilung in der Meinungsbox, die im Eingangsbereich für Eltern zugänglich ist.

Beschwerden, die sich auf die pädagogische und organisatorische Arbeit beziehen, können hier auch anonym an das Team weitergeleitet werden.

Schwerwiegende Beschwerden werden mit dem Träger und gegebenenfalls mit den Elternvertretern sachorientiert bearbeitet.

Alle Maßnahmen, die aufgrund der Beschwerden ergriffen werden, dienen der Weiterentwicklung der Kindertagesstätte und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und anderen Kooperationspartnern.

Der Träger führt Bedarfsermittlungen in Form von Fragebögen durch und organisiert gegebenenfalls für Familien individuelle Maßnahmen.

## **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der Grundschule sichert einen harmonischen Übergang der Fünf- und Sechsjährigen in die Vorklasse bzw. in das erste Schuljahr.

Bei Bedarf arbeiten wir mit den Fachkräften der Frühförderstelle, des Gesundheitsamtes und mit Therapeuten zusammen.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege informieren wir die Kinder und Eltern über vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Zähne und eine gesunde Ernährung.

Die Verkehrswacht besucht die Einzuschulenden in der Kita, stellt didaktisches Material zur Verfügung und bereitet die zukünftigen Schüler auf ihren Schulweg vor.

Eine Kooperation aller an der Erziehung Beteiligten wird in der Regel vom Kindergarten organisiert (z.B. Interdisziplinäre Gespräche, Elternberatung).

## **Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung**

### **Verhaltenskodex zur Verhinderung von Gewalt**

**Die Persönlichkeit und Würde von Kindern ist unantastbar**

Wir beziehen gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten jeder Art aktiv Stellung. Wir verpflichten uns, Kinder unabhängig ihres Alters und Geschlechtes, ihrer Herkunft und Religion wertzuschätzen, sie zu begleiten und zu beraten, die von ihnen gesetzten Grenzen zu achten und zu respektieren.

### **Kinder benötigen einen Entwicklungsraum, um sich frei zu entfalten**

Wir ermöglichen Kindern in unseren Angeboten den Raum, Selbstbewusstsein, die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und eine geschlechterbewusste Identität zu entwickeln.

### **Kinder müssen vor Schaden geschützt werden**

Wir schützen im Rahmen unserer Möglichkeiten die uns anvertrauten Kinder vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt. Wir tolerieren keine Form von Gewalt, benennen sie offen und handeln zum Besten der Kinder. Grenzverletzungen wird konsequent nachgegangen. Der Schutz der Kinder steht dabei an erster Stelle.

Im Konfliktfall informieren wir die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehen professionelle Unterstützung und Hilfe hinzu. Die Vorgehensweisen sind uns bekannt. Ansprechpartner/innen sind neben Träger und der der KiTa-Leitung die benannten insoweit erfahrenen Fachkräfte im Vogelsbergkreis.

## **VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

Die Konzeption stellt den aktuellen Stand unserer Arbeit dar. Aufgrund der sich stetig wandelnden äußeren und inneren Bedingungen müssen wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren und auf Veränderungen reagieren. Auch unsere Konzeption wird sich verändern und immer wieder aktualisiert werden.

In regelmäßigen Teamsitzungen wird die Arbeit hinterfragt, Fallbesprechungen vorgenommen, Beobachtungsbögen werden ausgewertet und pädagogische Maßnahmen erarbeitet.

Fachliteratur und Fortbildungen sichern und verbessern die Qualifikation des pädagogischen Personals und tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung der KiTa bei.

Mitarbeiterjahresgespräche zwischen der Leitung und jeder Fachkraft sowie mit dem Träger dienen zur Vereinbarung von Zielen und somit der Optimierung der pädagogischen Arbeit.

Die Fachberatung des Vogelbergkreises bietet den Fachkräften und dem Träger in allen pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten professionelle Hilfestellung.

**Herausgeber:**

Team der Städtischen Kindertagesstätte  
Schlossgartenweg 3  
36110 Schlitz

Tel.: 06642/1296      Fax.: 06642/918318

E-Mail: [info@kita-schlitz.de](mailto:info@kita-schlitz.de)

Text:

Birgit Braun, Monika Bully, Marion Euler, Sonja Feick, Sabrina Goerigk, Rita Glania, Ursula Hahn, Christiane Klein, Karin Lachmann, Annika Lachmann-Luft, Doina Link, Astrid Oestreich, Katrin Pepler, Diana Schäfer, Roswitha Susemichel, Christiane Zeidler,